

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr!

Mit gerechtem Bedauern mußte die Gemüther aller wohlgesinnten Bürger die bisherige schwankende Haltung Bayerns in der so hochwichtigen deutschen Verfassungsfrage erfüllen. Längst erwarteten wir ein offenes bestimmtes Wort von oben, um diesem drückenden Zustande der Ungewißheit und der Gefahr für alle Interessen ein Ende machen. Eurer Königlichen Majestät Regierung hat endlich dieses so lang und sehnlich erwartete Wort gesprochen. — Sie hat es gesprochen mit der offenen Bestimmtheit, wie sie der Stimme Bayerns geziemt, — mit der Kraft, welche nur das Bewußtsein gibt, für eine gute gerechte Sache in die Schranken zu treten.

Unter dem Beifalle Aller, denen die höchsten Interessen Deutschlands und Bayerns wahrhaft am Herzen liegen, in vollster Uebereinstimmung mit den einmüthigen und feierlichen Erklärungen der beiden Kammern als das verfassungsmäßige Organ des ganzen Landes hat sie in der nach Frankfurt abgegebenen Erklärung es abgelehnt, eine Verfassung als gültig anzuerkennen, welche mit Verdrängung Oesterreichs aus Deutschland dieses zerrissen und zersüßeln, Bayern, das Herz Deutschlands, zum offenen Grenzlande machen, den unfehlbaren Ruin des Staatskredits, des Wohlstandes seiner Bürger, die Unterordnung des Südens von Deutschland unter den Norden, der übrigen deutschen Völkerrämme unter den einzigen preussischen, der tausendjährigen Dynastie unter ein anderes deutsches Fürstenhaus — und zur Krone von all' dem die Permanenz der Revolution zur Folge haben würde.

Als deutsche Männer, bereit, der Zerreißung des großen Gesamtvaterlandes mit aller Kraft entgegenzutreten, für dessen Einigung vielmehr mit aller Entschlossenheit einzustehen; — als bayerische Männer und treue Bürger eben so entschlossen zur Vertheidigung der heiligen Rechte des Thrones, wie der nicht minder heiligen Rechte und verfassungsmäßigen Freiheiten des Volkes; — festhaltend an den königlichen Verheißungen und den darauf begründeten Errungenschaften vom März 1848 und in der vertrauensvollen Erwartung, daß dieselben, soweit es noch nicht geschehen, ihrer vollkommenen Erfüllung zugeführt werden; — durchdrungen von der Ueberzeugung, daß die heillose, in's Uebermaaß getriebene Centralisation, die uns von Frankfurt aus gebracht werden will, nur zum Verderben des Ganzen, wie des Einzelnen ausschlagen würde; — befeelt aber auch von dem Wunsche, daß an die Stelle der Revolution endlich wieder ein dauernder Zustand der gesellichen Ordnung, des Friedens, des ruhigen Genusses unserer errungenen Freiheiten, wie ihrer ungestörten Fortentwicklung, aber damit auch neues Emporblühen des Handels, der Gewerbe und des so tief erschütterten öffentlichen und Privat-Kredits treten möge; — überzeugt ferner, daß die — ohne die rechtlich notwendige Zustimmung der deutschen Regierungen gemachte Verfassung in keiner Weise geeignet ist, die gerechten Wünsche und Anforderungen des deutschen Volkes zu erfüllen,

„bringen wir vor den Thron unseres geliebten Königs den Ausdruck des innigsten Dankes für die entschiedene Haltung, welche Eurer Königlichen Majestät Regierung nun offen angenommen hat.“

Bereit für die gute Sache des ganzen Deutschlands wie für Bayerns unzerstörbare Rechte mit Gut und Blut einzustehen, glauben wir gerade jetzt, wo die bösen Leidenschaften so vieler nur zu thätig sind, den gesunden und klaren Sinn des Volkes zu beirren, mit dem Freimuth und der Entschiedenheit, wie sie dem Bürger geziemen, diese unsere Geltung rückhaltlos vor unserm König, wie vor dem gesammten Vaterlande aussprechen zu müssen.

Wir hegen dagegen aber auch die ebenso zuversichtliche als vertrauensvolle Erwartung, daß Eurer Königlichen Majestät Regierung im Gefühle der hohen Pflicht und schweren Verantwortlichkeit die ihr dem großen deutschen Vaterlande, wie unserm engern Vaterlande Bayern gegenüber obliegen, auf der nun offen betretenen Bahn fortschreiten und unerschütterlich darin beharren werde. —

Nur so können Deutschland und Bayern gerettet werden vor dem drohenden Verderben, und zur Abwendung solchen Unheil's werden alle guten Bürger den Bemühungen der Regierung Eurer Königlichen Majestät bereitwilligst die Hand bieten, mit ganzer Kraft ihr zur Seite stehen.

Gott schütze Deutschland!

Gott erhalte Bayern und seinen geliebten König!

In tiefster Ehrfurcht

Eurer

